

memo:

Feststehende Termine des Regenbogenchores:

| | | | |
|---------|-----------|--|------------|
| Freitag | 04. März | Probenwochenende | Herbstein |
| Sonntag | 06. März | | |
| Samstag | 17. Sept. | Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor | Aliceplatz |

Geplante Termine:

| | | |
|---------------|-------------------------------|---------------|
| Frühjahr 2005 | Auftritte in Kliniken | Bad Nauheim |
| Mai | Auftritt | Karben |
| Juni/Juli | Matinee und/oder Soiree | Bad Nauheim ? |
| Juni/Juli | Fahrt zum Jazzchor "Vocalise" | Freiburg |

Freiwillige Termine:

Weihnachten 2005 sind verschiedene Auftritte in Bad Nauheimer Kliniken geplant. Wegen der intensiven Vorbereitung für das Jubiläumsjahr 2006 wird es einen "freiwilligen Weihnachtschor" geben, der sich vermutlich außer der Reihe vorbereitet.



Regenbogenchor Bad Nauheim e.V.

REGENBOGEN PRESSE

“Regenbogenpresseball”

Seite 4



Mitgliederversammlung
Seite 6 2005

Adventskonzerte 2004 des Regenbogenchores Bad Nauheim

Auch in diesem Jahr standen beim Regenbogenchor Bad Nauheim wieder eine Reihe von Adventskonzerten als Auftritte auf dem Programm.

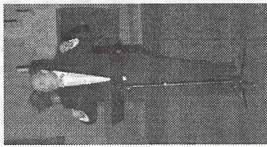
Das Programm für die Adventskonzerte wurde bereits seit dem Spätsommer einstudiert, nur unterbrochen durch Proben für das Konzert im Rahmen des Festaktes "150 Jahre Stadtrechte Bad Nauheim" am 10.10.2004. Die entstandenen Rückstände bei den Proben wurden dann durch einen Probenstag und Sonderproben aufgeholt.

Am Sonntag, 28.11.2004 standen dann die beiden ersten Auftritte an: Vormittags in der Harvey-Klinik in Bad Nauheim, abends in der Kirche St. Michaelis in Klein-Karben. Zwischen den beiden Proben wurde noch im Kindergarten "Im Sichter" eine Sonderprobe abgehalten. Bei beiden Konzerten wurde ein Teil des Adventsprogramms vorgetragen; so waren beide Konzerte so etwas wie Generalproben für uns. In der Harvey-Klinik fand das Konzert in einer eher nüchternen Atmosphäre statt. Bereits die Begrüßung der Gäste und des Chores durch eine Mitarbeiterin der Klinik hatte einen eher "funktionalen" als herzlichen Charakter. So mochte auch während des Konzertes keine intensive ad-

den und mit guter Stimmung unserer Wege.

Am Mittwoch, 15.12.2004 stand nun als letztes Adventskonzert das in der Dankeskirche Bad Nauheim auf dem Programm.

Auch bei diesem Konzert war die Anspannung bei allen Beteiligten zu spüren. Zwar standen wir noch unter dem Eindruck des schönen Auftritts am zurückliegenden Sonntag in der Kurpark-Klinik, jedoch wussten wir, dass wir die Messlatte hoch gelegt hatten. Diese galt es nun noch einmal zu nehmen. Durch Erkältungen waren inzwischen viele Sänger sehr angeschlagen und nicht wenige durch eine anstrengende Arbeits- und Adventswoche beansprucht. Trotzdem sollte unser neues Stück "The Work of the Lord" das erste Mal zur Aufführung kommen. Es wurde bis zur letzten Minute mit großem Einsatz geprobt. Schließlich gelang uns - trotz deutlicher Mühen und Schwierigkeiten - eine respektable Aufführung. Jeder gab sein Bestes. Die Zuhörer genossen sichtlich die adventliche Stimmung. Ich selbst fand in diesem Jahr das Adventsprogramm sehr gut ausgewählt. Wir boten eine



drucke wiedergeben, da ich kurzfristig krankheitsbedingt ausgefallen war.

Am Sonntag, 12.12.2004 fand das traditionelle Adventskonzert in der Kurpark-Klinik in Bad Nauheim statt. Das Adventsprogramm war durch den Probenfortschritt nun bereits deutlich erweitert. Entsprechend war auch die Anspannung groß. Belohnt wurden die Sänger ebenso wie die Zuhörer durch ein sehr schönes und stimmungsvolles Konzert. Nach dem Einsingen und nach dem Konzert standen zum Stärken wieder belegte Brötchen und warme Getränke bereit. Am Abend gingen wir alle zufrieden

Auswahl an Stücken mit ganz unterschiedlichen Stimmungen an, so dass wohl jeder Zuhörer von einem oder mehreren Liedern in der Stimmung mitgenommen werden konnte. Neben dem Gesang wurden wieder zu den Liedern passende Texte vor-

gelesen. Und für mich gab es bei unserem Adventskonzert in der Dankeskirche auch eine kleine Premiere: Aus meinem Bekanntenkreis war eine Freundin zu diesem Konzert

angereist. Ihr hat das Konzert sehr gut gefallen; sie war allerdings ebenso wie wir Sänger sehr durchgefroren.

Tobias

Kleine Kirche Volles Haus

Erinnert Ihr Euch noch an die hübsche kleine Kirche in Klein-Karben? Das war doch eine schöne Sache, dort zu singen! Am 28. Nov. 2004 um 17.00 Uhr, nach einem Adventskonzert am Vormittag in der Harvey-Klinik und einer Extraprobe, präsentierten wir dort einen großen Teil unseres Weihnachtsprogramms und wie uns im Anschluss

„Zumindest sind wir durchgekommen“! Andererseits haben wir einige Stücke gut präsentiert und letzten Endes waren wir wohl doch überzeugend. Ich finde, wir sollten das sympathische Kleinkarbenes Publikum gelegentlich mal wieder mit unseren Klängen erfreuen.

Lydia

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:
Internet: <http://regenbogenchor.org>
Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Schwalheimer Straße 40
61169 Friedberg - Dorheim
Tel./Fax: 06031-92916
Email: 1.vorsitzender@regenbogenchor.org

Martin Schubert (Chorleiter)
Stressmannstraße 30
61231 Bad Nauheim
Tel./Fax: 06032 - 5875
email: chorleiter@regenbogenchor.org

Impressum:
Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

Redaktion:
Birgit Obalsky, Danielle Radtke,
Tanja Arand, Bernd Arand,
Lydia Schön, Ulla Herbert,
Martina Huber, Georg Huber
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:
Georg Huber
Anschrift der Redaktion:
Georg Huber
Rosenstraße 5
61169 Friedberg - Ockstadt
Tel.: 06031 - 92832
email:
regenbogenpresse@regenbogenchor.org

10 Jahre Regenbogenpresse – oder der „Regenbogenpresseball“

12.1.05 Die erste Chorprobe im neuen Jahr stand ganz unter dem Zeichen des 10. Geburtstages der Regenbogenpresse. Um 19.00 Uhr fanden sich alle Sängerinnen und Sänger im Hause Herbert ein. Da von Martin eine „normale Probe“ angekündigt war, hatten natürlich die meisten ihre Notenordner mitgebracht. Durch die Wohnzimmerdekoration, die hauptsächlich aus einer Wäscheleine bestand, an der alle bisher er-



... Was ist denn hier los?

schienenen Ausgaben der Regenbogenpresse aufgehängt waren, kam so mancher darauf, dass der heutige Abend einen etwas anderen Verlauf als die üblichen Probenabende nehmen würde. Nachdem uns Hartmut begrüßte und allen viel Erfolg und Spaß für das neue Jahr wünschte, begann Martin zunächst mit lockeren Einsingübungen. Mit „Certainly Lord“ hatte er ein wunderschönes Spiritual herausgesucht, welches schnell zu erlernen war und schon nach

kurzer Zeit gut ins Ohr ging. Nach ungefähr einer halben Stunde war die offizielle Probenarbeit getan und wir konnten zum eigentlichen Teil des Abends übergehen. Georg, als Pressechef, erwähnte wie er damals zur Pressearbeit kam und wie er sich mit seinem gesamten Presseteam auf den heutigen Tag freue. Es stecke zwar in jeder einzelnen Ausgabe viel Engagement, wenn jedoch bis zum Ausgabetermin alles wieder super lief, sei er immer wieder vom „Zeitung machen“ begeistert. Aus diesem Grund bedankte er sich bei allen, die schon einmal etwas zur Pressearbeit beigetragen hatten. Dem aktuellen Presseteam dankte er besonders und überreichte jedem Redaktionsmitglied einen eigens angefertigten „Presseausweis“. Im Gegenzug hatten sich die Presseleute für ihren Chef natürlich auch etwas

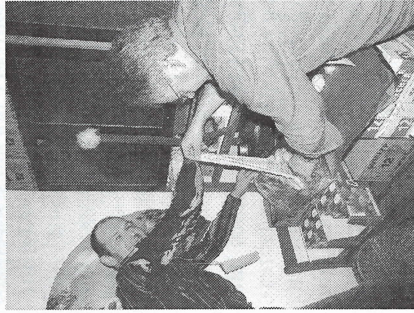


Georg bei der Übergabe des Presseausweises an Ulla He. - natürlich nur mit Unterschrift gültig

Nettes ausgedacht. Ein lustiger Löwe mit großer, goldener Krone lächelte auf einem Bierglas dem Pressechef zu. Dazu gab es noch eine Urkunde für den „König der Regenbogenpresse“. Der Präsenten waren es jedoch noch nicht genug. Im Namen des Chores überreichte Hartmut dem Presseteam einen Gutschein über eine Nachwächterführung in Bad Nauheim mit anschließendem Schlummertrunk. Diesen Dank für 10 Jahre Regenbogenpresse verband er jedoch sofort mit der Bitte um Berichterstattung in einer der nächsten Ausgaben der Regenbogenpresse. Auf diesem Wege nochmals vielen Dank, wir freuen uns drauf und verraten euch mit Sicherheit wie es war. Zu meiner großen Freude bekam ich auch noch als Gastgeberin einen hübschen Blumenstrauß. Doch dann war Schluss mit den Geschenken fürs Team. Als besonderes Highlight wurde nun die Sonderausgabe unserer Presse an alle Anwesenden persönlich verteilt. Als Dankeschön für die Lesetreue gab es noch ein kleines Schokoteilchen von „merci“ dazu. In der Küche warteten leckere Kanapees sowie gut gekühlter Sekt und andere Getränke auf die versammelte Geburtstagsgesellschaft. Es wurde gegessen, ge-

Fortsetzung Seite: 5

trunken, gelacht und erzählt. Verschiedene Ausgaben der Presse wurden von der Wäscheleine genommen und interessiert betrachtet. Manche nahmen schon das Einlegeblatt der Sonderausgabe heraus, versuchten das Preisrätsel zu lösen oder such-



... Ih, wie glibberig!



Interessanti! Das ist also ein Presseball!

ten auf der anderen Seite die versteckte „launige Forelle“. Als sich später am Abend die Platten mit den verschiedenen Schnittchen immer mehr lichteteten, kamen Bernd, Martina und Georg auf die Idee, den irrtümlich aufgetauten und leicht aufgegangenen Chorvolk gebracht. Gegen Mitternacht gingen die letzten Gäste; zurück blieb die Erinnerung an eine gelungene Geburtstagsparty der besonderen Art. Noch Tage nach der Fete bedankten sich einige Chorleute beim Team. Dieser schöne Abend wurde von vielen als motivierender Auftakt ins gerade begonnene Gesangsjahr 2005 empfunden.

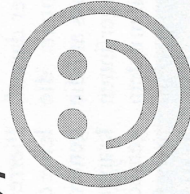
Ulla He.

Mitglieder 2004

Zugänge:

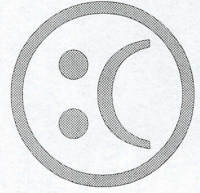
Aktiv:

Beate Schultheiß
Angelika Griedelbach



Austritte

Inge Schusterschütz

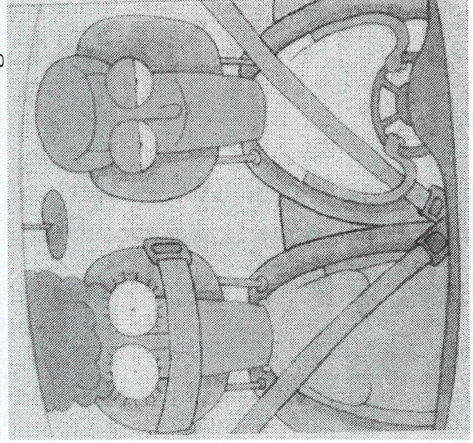


Stand:

Aktiv: 34

19. Februar 2005 Passiv: 17

Eine revolutionäre Erfindung



“Ruhe im Auto, gesungen wird in der Chorprobe!”

Mitgliederversammlung 2005

19:02-05 Auch dieses Jahr hat es mich wieder erwischt, ich sitze vor meinem PC und schreibe diesen Artikel.

(Es sei erwähnt, dass in diesem Artikel nur Stichpunktartig und nicht bis ins Detail auf die einzelnen Tagesordnungspunkte eingegangen wird.)

Vor den TOP 1 wurde noch die Ziehung der Gewinner des Preisrätsels aus der Jubiläumsausgabe der Regenbogenpresse geschoben. Die Gewinner können separat in dieser Ausgabe nachgelesen werden.

TOP 1 Bericht des Vorstandes

Hartmut teilte u.a. mit, dass sich die Mitgliederzahl des Regenbogenchores von insgesamt 50 (34 Aktive; 16 Passive) am 01.01.2004 um eine Person zum 01.01.2005 erhöht hat, jedoch die Verteilung sich geändert (34 Aktive; 17 Passive) hat. Der Dank an die aktiven Sänger, die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder der Regenbogenpresse darf jedoch nicht verschwiegen werden.

TOP 2 Bericht des Chorleiters

Martin legte ein paar statistische Zahlen vor. Insgesamt haben 60 Chorproben im Jahr 2004 stattgefunden, bei denen der beste Probenbesuch der letzten Jahre mit 85% er-

schen Forderungen und Überfordern sehr klein. Die Grenze zwischen beiden Bereichen kann man nur erkennen, wenn man gemeinsam im Gespräch bleibt und nicht, wenn der Chor nur schweigt. Im Anschluss an Martins Ausführungen fand ein Meinungsaustausch über das auswendig Singen und die Probenzufriedenheit statt.

TOP 3 Bericht der Kassenwartin

Ingrid konnte uns dieses Jahr nur ein ernüchterndes Jahresergebnis 2004 darbieten. Insgesamt schloss das Jahr 2004 mit einem Verlust ab, so dass sich das „Verinsvermögen“ vermindert hat. Wer Genaueres erfahren möchte, muss sich mit Ingrid persönlich in Verbindung setzen.

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

Pierre berichtete, dass er alleine die Kassenprüfung vorgenommen hat (Tobias war erkrankt), und alle von Ingrid gemachten Angaben für richtig befunden konnte.

TOP 5 Entlastung des Vorstands

Pierre stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, der mit einstimmiger Mehrheit angenommen wurde.

TOP 6 Wahl eines Kassenprüfers

Als neue Kassenprüferin wurde Lydia gewählt. Noch für ein weiteres Jahr im Amt ist Tobias.

Fortsetzung Seite: 7

Fortsetzung von Seite: 6

TOP 7 Planung für 2005 und 2006

Hartmut gab die bis zum jetzigen Zeitpunkt feststehenden Termine für das Jahr 2005 bekannt.

Frühjahr 2005

Kurkliniken

Mai 2005

Auftritt in Karben

Juni/Julii 2005

Matinee und/oder Soiree

Juni/Julii 2005

Fahrt nach Freiburg

17.09.2005

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Herbst 2005

Kurkliniken

Weihnachten 2005

Kurkliniken (auf freiwilliger Basis)

Frühjahr 2006

Konzert des RBC

W e i h n a c h t e n 2 0 0 6

Konzert in der Dankeskirche

Bad Nauheim (feiert in diesem Jahr ihr 100jähriges Bestehen) und in Karben

Matinee und/oder Soiree

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Bad Nauheimer Vereine stellen sich vor

Herbst 2005

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Kurkliniken

Probenwochenende

Fahrt nach Freiburg 2005

Entlohnung der Waldorfschule für die Nutzung der Räumlichkeiten

Dank der neuen Kassenprüferin

Außerchorische Veranstaltungen

Maiwanderung

Vocal Jazz im September in Mainz

Und hier die Gewinner unseres Preisrätsels aus der Jubiläumsausgabe Januar 2005:

1. Eva Richel
2. Birgit Diemel
3. Ingrid Gerstengarbe-Hartig
4. Martin Schubert
5. Gesche Kittlaus
6. Gertrud Morgen
7. Ulla Holtkamp
8. Monika Lesch
9. Barbara Bruns-Kittlaus



Eva Richel (rechts) und Tanja Arand (links) bei der Preisverleihung



Glücksfee Franziska Herbert (rechts)

Ganz souverän hat unsere Glücksfee Franziska Herbert unter der "notariellen Aufsicht" von Tanja Arand in die selbstgebastelte "Lostrummel" gegriffen und die Gewinner gezogen.

Wir danken Franziska für ihre Mithilfe.

(Anmerkung: Zum Dank mußte sie noch den ganzen Verlauf der Mitgliederversammlung erdulden)

Hallo Regenbogenchor.

Viele von Euch werden mich sicher schon kennen ich bin ja mittlerweile ein „alter Hase“ im Regenbogenchor. Da ich wieder im Redaktionsteam mitanleite, wollte ich mich einmal auf diesem Wege vorstellen. Geboren bin ich in Eisenach (Thüringen) und wenn ein Buchstabe mein Leben beschreiben sollte, dann wäre es der Buchstabe „M“.

1. Meine Tante, die ich am 20.6.2002 heiratete
2. Musik (Eigentlich hatte ich 2004 mein 30jähriges Bühnenstudium als Musiker. Während dieser Zeit durfte ich auch die Bühnenluft im



Copyright by Herbert Gifs

An den
Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

Gemeinschaft und der Neulandbrücke in Leipzig, sowie vom Schauspielhaus in Berlin schnuppsen)

3. Mathematik (ja, das wollte ich mal in Leipzig studieren)
4. Menschenwischen (Die begleiteten mich nun auch schon fast 50 Jahre meines Lebens. Vor 12 Jahren habe ich angefangen Rassemenschenwischen zu züchten. Inzwischen leben schon einige „von Gutenbergs“ in verschiedenen Ländern Europas)

Nachdem ich 1991 nach Rosbach umgezogen war, wollte ich auch wieder musikalisch Mergeln schlagen, da ich in Eisenach nach und nach mein Engagement am dortigen Landestheater und im Wartburgensembellie aufgab. So kam ich über eine damalige Arbeitskollegin meiner Mutter zum Regenbogenchor. Damals wie heute waren Männerstimmen sehr begehrt. So kam es, dass ich mittwochs das erste Mal in der Probe war und bereits am folgenden Samstag die blaue Regenbogenchorbluse tragen durfte. Bis auf eine zweijährige Auszeit bin ich nunmehr seit September 1992 Sänger im Regenbogenchor. In der Zwischenzeit habe ich auch erfolgreich eine Chorleiterausbildung des hessischen Sängerbundes am Frankfurter Hoch-Konservatorium absolviert.

Gruß Bernd

Musik, die Mathematik der Gefühle

Teil 2

(Zusammengefasst von Danielle nach einem Artikel im „Spiegel“)



Erst wenn die Luftmoleküle gleichsam in Reih und Glied schwingen, erklingt ein einzelner Ton. Natürliche und durch Instrumente erzeugte Töne bestehen dabei meist aus Schwingungen mehrerer Frequenzen, die sich überlagern. Jede einzelne der ursprünglichen Schwingungen herauszufiltern ist die Leistung des menschlichen Gehörsinns. Am Anfang steht das Ohr. Mit nur etwa 5000 so genannten Haarsinneszellen verwandelt es die Schallwellen in elektrische Impulse. Über das Trommelfell werden die winzigen Luftdruckschwankungen registriert, über die Gehörknöchelchen verstärkt und auf eine Membran am Anfang des flüssigkeitsgefüllten Innenohrs übertragen. Das schneckenförmige Sinnesorgan vollbringt die Leistung, den eintreffenden Schall in seine einzelnen Frequenzen aufzuspalten. Tiefe Töne wandern tief in die Hörschnecke und werden dort in Nervenimpulse umgewandelt; hohe Töne dagegen schon am Eingang des Innenohrs. Mit diesem Filter-Mechanismus gelingt es dem Ohr, selbst Töne voneinander zu unterscheiden, die nur ein Zehntel eines Halbtonschrittes auseinander liegen. Von nun an besteht das Gehörte nur noch aus Nervenimpulsen, die durchs Hirn rasen.

Der Geiger Yehudi Menuhin hält Gesang für „die eigentlich Muttersprache des Menschen“. Und auch Thomas Geissmann von Anthropologischen Institut der Universität Zürich ist überzeugt: „Da Musik auf fast alle Menschen einen überwältigenden, zuweilen hypnotischen Effekt ausübt, müssen wir annehmen, dass es sich hierbei um ein ursprüngliches Merkmal mit starker erblicher Komponente handelt“.

Was die Ur- und Vormenschen der afrikanischen Steppe einst in der Familienrunde zu Gehör brachten, lässt sich noch heute lauschen, bei den singenden Affen in den Wäldern von Sumatra, Borneo und Vietnam. Gleich viermal unabhängig voneinander ist bei den Affen Gesang entstanden. Besonders Gibbons verblüfften durch erstaunliche musikalische Darbietungen (zu hören unter <http://www.tiho-hannover.de/gibbons/main/index.html> - es lohnt sich!) Zwischen 10 und 30 Minuten können in Strophen unterteilten Gesänge der Affen andauern, berichtet Geissmann. Er ist sicher: Paarbindungen, aber auch Revierverteidigung und Gruppenzusammenhalt sind die Gründe für das Affenkonzert.

Es fällt Wissenschaftern nicht schwer, auch bei Menschen Indizien für implizite Musikalität aufzuspüren. Besonders Kleinkinder sind dabei begehrte Versuchsobjekte, weil ihre Reaktion auf Klänge nur wenig von kulturellen Einflüssen überformt ist. Die Wissenschaftlerin Treub sucht im Gehirn von Kindern nach den neuronalen Wurzeln der Musik: über einen Lautsprecher spielt sie Babys Melodien vor, die auf einer bestimmten Tonart basieren. In unregelmäßigen Abständen jedoch sind einzelne schiefe Töne in die Melodie eingeflochten. Die Kleinen merken die Dissonanz. Jedes Mal, wenn ein unpassender Ton kommt, halten sie inne und drehen ihren Kopf zum Lautsprecher.

Schon sechsmonatige Kinder reagieren auf diese Weise auf Musik. Andere Forscher verfolgen der Beginn der Musikalität sogar weiter nach vorn. Ab dem zweiten Lebensjahr nehmen Kinder bereits Rhythmuswechsel wahr. Selbst Ungeborene reagieren schon empfindlich auf musikalische Reize. Bis ins Erwachsenenalter reagiert der Mensch höchst empfindlich auf Musik, auch dann wenn er dies selbst gar nicht merkt.

Viele andere Versuche und Forschungen wurden in diesem Bereich unternommen. Doch darüber mehr in der nächsten Ausgabe.